Göppinger Knochenmehl,

billigstes, phosphorsäurereichstes Düngemittel, (garantierter Windestgehalt 28—29 % Phosphorsäure, 1—1½ % Stickstoff — in Wirklichkeit meist wesentlich mehr —) und von ersten und anerkannten Fachleuten aus allen Gegenden Württembergs laut vorliegender Zeugnisse für Wintergetreide, Wiesen und Klee als ganz besonders wirksam und bewährt erfunden, hält zur Aussaat bestens empfohlen

Göppinger Gelatine- & Leimfabrik.
G. Jeyer.

Bezirksniederlage **Gustav Kraiß,** Schorndorf

Oberurbach.
Empfehle **große Auswahl in Wollwaren** als:
Kappen, Hauben, Kopf- & Halstücher, Flanell- und wollene Schals, Handschuhe, Strümpfe, Kinderkleidchen Röckchen und Schuhe.
Unterhosen für Herren, Frauen und Kinder.
Farbige Betttücher zu billigen Preisen.
Paul Kächele.

= Phönixwolle =
Eingetragene Fabrikmarke.
Gebrüder Müller
Ordinär u. fest.
Jeder Strang in **Vollgewicht** von 50 Gramm trägt obige Schutzmarke.

Phönix-Wolle
In 3 Qualitäten zu haben.
Das **erste Kammgarn,** welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.
In allen größeren Garngeschäften verlange man nur **Phönixwolle.**
(R 15)

ANKER-PAIN-EXPELLER. Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller bei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der **Anker-Pain-Expeller** ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker" versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Richter's Anker-Pain-Expeller" und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker" scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats **„Anker-Pain-Expeller".**

Ein Schuhfett

das wirklich in hohem Maaße die Eigenschaft hat, das Schutzzeug wasserdicht und dauerhaft zu machen, ist und bleibt

Gentner's Schuhfett
(Thranfett)
in roten Dosen mit dem Kaminfeger
und der Firma
Carl Gentner in Göppingen.

Schutzmarke.

Gentner's Wichse in roten Dosen
giebt auch auf fettem Leder wieder schönsten Glanz.

Zu haben in **Schorndorf. Carl Weller** vorm. C. Veil, **Joh. Veil** b. Hirsch, **Jak. Zeyher, J. Gammel, Consum-Verein. Steinenberg. E. L. Henrich. Mitelsbach. Frau N. Schaal. Plüderhausen. C. Berrot Wwe., Chr. Rockenhäuser. Winterbach. Jul. Speidel. Beutelsbach. Jul. Lohß, Kfm. Schnaith. Chr. Linsenmeyer. Aichelberg. C. Hauff und Sohn. Grunbach. J. G. Fischer, Carl Layer. Großheppach. Friedr. Layer. Endersbach. Fr. Berner.**

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

DR THOMPSON'S TRADE MARK SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan."**
Niederlage bei **Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein, C. Fischer Fr. Ueffinger, Joh. Veil** b. Hirsch, **E. A. Kinzelbach. Julius Speidel** in **Winterbach.**

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Die Remsthäler Centralmolkerei in Schorndorf, Gradenstr. empfiehlt für **Klein- und Großverkauf:**
hochfeine Süßrahmtafelbutter,
In. ¾ reife Limburgerkäse, (Backsteinkäse)
Schlagrahm, Magermilch, Buttermilch,
Dienstag, Donnerstag und Samstag
frische Knollenkäse.
Verkaufszeiten:
Vorm. 9—12 Uhr. Nchm. 2—6 Uhr.

Leset es Alle,

die ihr an Gicht, Rheumatismus, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kreuz- und Gesichtsschmerzen, Magenleiden aller Art leidet. **Versuchet es alle** das elektrische

Volta-Kreuz.

Es stärkt die Nerven, erneuert das Blut und ist ein erprobtes Mittel bei Neuralgie, Nervenschwäche, kalten Händen u. Füßen, Hypochondrie, Bleichsucht, hysterischen Anfällen, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Bettnässen, Hautkrankheit, Hämorrhoiden, Taubheit und Ohrensausen, Kopf- und Zahnschmerzen. Das Volta-Kreuz ist kein Geheimmittel und seine Wirkung liegt in der elektrisch-magnetischen Heilkraft. **Bei allen Frauenkrankheiten** trage man das echte **Volta-Kreuz** aus der Droguerie Wittelsbach.

Frauen in gesegneten Umständen sollen in kritischer Zeit unbedingt das echte Volta-Kreuz tragen, denn es lindert Schmerzen, bewahrt vor üblen Folgen, denen schon so manches Leben zum Opfer fiel. ☞ **Blutarme Mädchen** und Frauen sowie überhaupt schwächliche Menschen sollen immer das echte Volta-Kreuz tragen, denn es erneuert das Blut und stärkt die Nerven. Zur Vorbeugung gegen Schlagfluß ist das stark magnetisch elektrische, echte Volta-Kreuz deshalb bewährt, weil es wie die zahlreichen Dankschreiben bezeugen, das Blut ableitet, das Leben verjüngt und verlängert.
Eggenfelden, 24. Juni 1897.
An die Droguerie Wittelsbach München, Schillerstr. 48.
Bitte senden Sie mir umgehend per Nachn. ein großes Volta-Kreuz mit Schnur. Vor 14 Tagen hat meine Frau von Ihnen welches erhalten und hat sofort geholfen.
Achtungsvollst
Lorenz Angermaier,
Maschinenstrickerei.
Hunderte von Zeugnissen u. Dankschreiben liegen für Tit. Behörden, Herren Aerzte und Interessenten auf. Das elektr. Volta-Kreuz ist **einzig** und allein zu beziehen à **1,50** und das stärker u. schnellerwirkende à **2 Mk.** durch das
Hauptdepot für das In- und Ausland
Droguerie Wittelsbach, München,
Schillerstraße 48, a. Centralbahnhof.
Man hüte sich vor den vielen wertlosen Nachahmungen und achte genau auf die Firma:
Droguerie Wittelsbach,
Schillerstr. 48, am Centralbahnhof.

Leset es Alle.

Acetylen-
Gas-Apparate,
eigene Construktion, empfiehlt
H. Hild, Waiblingen.

Wollgarne,
in allen Preislagen empfiehlt
Paul Kächele, Oberurbach.

Ein tüchtiger
Heizer
wird per sofort gesucht.
Von wem? sagt die Red.

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.
Die Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft beabsichtigt auch im Jahr 1898 das landwirtschaftliche Wochenblatt an landwirtschaftliche
Abendversammlungen Erwachsener und Lesevereine
unentgeltlich abzugeben.
Diesbezügliche Gesuche wollen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung **spätestens bis 20. Oktober d. Js.** anher eingereicht werden. In denselben ist der Name des Leiters der Versammlung bezw. des Vereins anzugeben, eine Darstellung über die Leistungen im laufenden Jahr zu geben, auch die Verpflichtung zu übernehmen, das etwa abzugebende Freiexemplar des landwirtschaftl. Wochenblatts zu sammeln und aufzubewahren.
Schorndorf, den 8. Oktober 1897.
Vereins-Vorstand:
Oberamtmann **Lebrüchner.**

Empfehle für Herbst und Winter
mein großes best sortiertes Lager in
Herrn- und Knabenkleider,
Cheviot-, Kammgarn- & Bukskin-Anzüge,
Herbst- und Winter-Ueberzieher,
Loden-Juppen, Juppen, Hosen und Westen,
Kinder-Anzüge,
das Neueste für Herbst und Winter,
Kinder-Mäntel mit Pelerine
in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen,
Jagdwesten für Herren & Knaben
in jeder Größe und Preislage.
Ernst Schwandner,
Schorndorf. Neue Straße.

Größtes
Spiegellager
bei
Fr. Speidel,
Marktplatz.

Soldatenbilder.
Photographien — Bildarbeiten
Bilder aller Art,
werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigst eingerahmt; auch werden
Blumen und Kränze
in **Glaskästchen** oder **Glasglocken** gemacht.
Friedrich Lenz, Vorstadt.
Vereinsbilder.

Um damit zu räumen,
verkaufe ich
Crêpepapier
in allen Farben, die Rolle um **40 Pfennig.**
Paul Rösler.

Ein Logis mit Zubehör
hat pr. 1. Januar zu vermieten
B. Birkel, Neue Straße.

Abbitte.
Der Unterzeichnete nimmt hiemit die über **Frida Scheiffele** von hier ausgestreuten verleumderischen Gerüchte als unwahr zurück und bittet die Scheiffele um Verzeihung.
Hohengehren, 6. Okt. 1897.
T. **Albert Roos,** Sattler.
vdt.
Schultheißenamt Schöffler.

Gebrüder Braun Ulm a. D.
Fabrik feuersicherer **Asphalt Dachpappe** Isolirplatten & Holzcement.
Wiederverkäufer höchsten Rabatt.

Brenn-Weingeist
empfiehlt
Carl Schäfer.

Prinzeß-Zwiebackmehl
das beste
Nahrungsmittel für Kinder

empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststabfabrik, Glasserei.
Schwäb. Gmünd.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund, Winzer- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

№ 158. **Mittwoch den 13. Oktober 1897.** **62. Jahrgang.**

Personal-Nachrichten.

Uebertragen: Die evangelische Pfarrei Thamm, Dekanats Ludwigsburg, dem Pfarrer Denzel in Erligheim, Dekanats Besigheim, eine erledigte Expedientenstelle in Stuttgart dem Eisenbahngehilfen Schneider in Sigmaringen, das erledigte Kameralamt Rottweil dem Sekretär tit. Finanzassessor Seitz im Finanzministerium, eine bei dem Hauptsteueramt Stuttgart erledigte Finanzamtmannstelle dem Finanzamtmann Kinkelin in Urach und das erledigte Umgeldskommissariat Aalen dem Hauptsteueramtsassistenten Holl in Stuttgart.

Erledigt: Die Hauptlehrerstelle an der oberen Abteilung des Gymnasiums in Ulm, zwei Abteilungsingenieursstellen für den Bezirksdienst der Straßen- und Flußbauverwaltung, die Finanzamtmannsstelle bei dem Kameralamt Urach, die Pfarrei Laufen, Dekanats Balingen.

In den Ruhestand versetzt: Oberlehrer Ott in Tuttlingen, Schullehrer Wagner in Seißen, Oberamts Blaubeuren.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 12. Okt. Wir wollen nicht versäumen, heute schon auf den am nächsten Samstag im Waldhornsaale hier stattfindenden Vortragabend hinzuweisen. Bei der Wichtigkeit und Bedeutung, welche ein Elektrizitätswerk bei unseren heutigen Verhältnissen hat, sollte Niemand säumen zu kommen und zu hören und hauptsächlich diejenigen nicht, die sich die Wohlthat eines nach jeder Richtung besseren Lichtes oder die Kraft zu einem Motorenbetrieb im Geschäft beschaffen wollen. Schon eine Reihe kleinerer Städte ist in der glücklichen Lage, solche elektrischen Anlagen zu besitzen und würden solche so wenig wieder hergeben, wie eine Wasserleitung. Das elektrische Licht ist und bleibt das beste Licht, ist rauch-, ruß-, geruchfrei und feuersicher. Durch den Elektromotor wird dem Gewerbe eine Maschine zugeführt, welche Vorteile bietet, wie kein anderer Motor und daher zu einer gedeihlichen Entwicklung des Gewerbes beizutragen vermag.

Stuttgart, 11. Okt. Heute nacht kurz vor 11 Uhr bot sich auf dem Personenbahnhof außerhalb der Halle II bei der Kronenstraßenbrücke ein imposantes Schauspiel dar, der Gaswagen stand in lichten Flammen, in die Halle konnte kein Zug ein- noch ausfahren. Die Berufsfeuerwehr wurde requiriert, welche vor 12 Uhr die Flammen durch einen gewaltigen Wasserstrahl auslöschte.

Stuttgart, 11. Okt. Am Samstag abend ist der um 10 Uhr 14 Minuten von Stuttgart abgehende Personenzug Nr. 285 auf dem Bahnhof Vaihingen a. F. mit einer Maschine des Zugs 364 infolge Unachtsamkeit des Führers zusammengestoßen, wobei beide Lokomotiven entgleisten. Heizer und Lokomotivführer sind verwundet, sonst hat niemand ernstliche Verletzungen erlitten, abgesehen von Fußverstauchungen und geringeren Quetschungen. Es wurden sofort von Eßlingen eine größere Anzahl Arbeiter requiriert. Die nach Böblingen fahrenden Passagiere wurden durch den Schnellzug Nr. 51 nach ungefähr einstündigem Aufenthalt dorthin befördert, während von Stuttgart zur Beförderung der Reisenden vom Schnellzug ein Hilfszug eingetroffen ist.

Stuttgart, 11. Okt. Amtliche Mitteilung. (Eisenbahnverkehr). Die württb. Staatseisenbahnen haben gegenwärtig einen außergewöhnlich starken Güterverkehr zu bewältigen. Neben den regelmäßig verkehrenden Güterzügen laufen beinahe sämtliche Bedarfsgüterzüge und auf einigen Strecken außerdem noch täglich Sonderzüge. Die Sonntagsruhe im Güterverkehr konnte gleichwohl bis jetzt aufrecht erhalten werden.

Untertürkheim, 11. Okt. Samstag Nacht zwischen 11—12 Uhr verunglückte der verh. Hilfswärter Jakob Donn von hier, auf dem neuen Güterbahnhof dadurch, daß er beim Rangieren einen im Gang befindlichen Wagen unterschlagen wollte, wobei ihm eine Hand total zerquetscht wurde. Er wurde ins Cannstatter Bezirkskrankenhaus verbracht. Ob die Hand abgenommen werden muß, ist noch nicht festgestellt.

Ludwigsburg, 11. Okt. Anläßlich des Geburtsfestes J. M. der Königin prangten die Kasernen wie die meisten Häuser im schönsten Festgewande. Die Kasernen wie die meisten Häuser waren mit Fahnen, Wappen, Guirlanden und Kränzen überausreich und geschmackvoll dekoriert, besonders hob sich die Kaserne des Ulanenregiments Nr. 20 hervor, dessen hoher Chef J. M. die Königin ist. Schon am Abend zuvor war besagte Kaserne, sowie das Kasino, geschmack- und effektvoll illuminiert. Die Soldaten wurden in ihren Kasernen festlich gespeist, die Offiziere vereinigten sich in ihren Kasinos zu einem Festessen. Se. Maj. der König und Ihre Maj. die Königin sowie Ihre Klg. Hoheit Prinzessin Pauline wohnten dem Gottesdienste in der Garnisonskirche bei. Vom Rathaus aus bewegte sich ein stattlicher Festzug zur Stadtkirche, voran die Geistlichkeit, die Spitzen der Staats Korporations- u. Städtischen Beamten, sowie des Schützenkorps und der Kriegervereine K. Wilh. II.

Heubach, 11. Okt. Wie aus guter Quelle verlautet, soll von der sozialdemokratischen Partei demnächst am hiesigen Platze eine Versammlung einberufen werden. Da die Haltung derselben bei der letzten Ersatzlandtagswahl resp. Stichwahl eine vollständige Entrüstung unter den hiesigen Bürgern hervorief, so ist man auf den Verlauf einer solchen Versammlung gespannt.

Tübingen, 12. Okt. Heute nacht 1¼ Uhr ist Herr Oberbürgermeister Gös nach längerem schweren Leiden verschieden.

Tübingen, 11. Oktober. Heute nacht brannte die große, dem Weingärtner Gugel und Fuhrmann Deyhle gehörige, mit Heu und Garben vollständig angefüllte große Doppelscheuer ab. Das Feuer dauerte von 2—6 Uhr. Brandstiftung wird vermutet. Die erst kürzlich neu beschaffte, mechanische Leiter der Feuerwehr hat sich gut bewährt.

Notzingen, 11. Okt. Gestern mittag war der erst vor kurzem aus einer mehrmonatlichen Haft entlassene Zimmergeselle Klein aus Kirchheim im hiesigen Ort. Derselbe wurde am Abend von verschiedenen Notzinger Burschen eines Uhrendiebstahls verdächtigt und demgemäß auf der Straße verfolgt. Klein bedrohte nun seine Verfolger mit einem zweischneidigen dolchartigen Messer, wurde aber ohne daß er jemand verletzte, überwältigt, verhaftet und heute früh ans Amtsgericht Kirchheim eingeliefert.

Hall, 11. Okt. Auf eine tragische Weise kam in verflossener Nacht der anfangs in den vierziger Jahren stehende Kupferschmied Blinzig hier ums Leben. Derselbe war vorgestern abend noch in der Gesellschaft im Dreikönig und ging gegen 12 Uhr mit einem Nachbar nach Hause. In Ermanglung eines Hausschlüssels schlüpfte er zum Abortfenster hinein und da der Raum dort sehr beschränkt ist, ist er jedenfalls infolge Ausgleitens, kopüber abgestürzt und gestern früh zwischen dem Sitz und der Thüre eingeklemmt, tot aufgefunden worden. Da der Betreffende ziemlich beleibt war, hat

Aus dem Leben — Für das Leben.

Von A. v. Lilienecron.

(Nachdruck verboten.)

32. Fortsetzung.

Wie ein freudiger Schreck fuhr es dem Getreuen durch die Glieder, und ohne Besinnen stand er am Schlage. Die Gäule machten sich ausruhen, es waren ja die alten. die nehmen es nicht übel, wenn sie mit gesenkten Köpfen dastehen und sich behaglich die Sonne auf den Rücken scheinen lassen durften.

„Also grüßen läßt mich der Junker," wiederholte er, und in den alten Augen schimmerte er feucht, weil da über jenes Herrn Antlitz ein so warmes Leuchten ging, als er erzählte: „Ich habe unseren Eberhard auf dem Felde besucht, wie er Hafer einfahren ließ!"

Christian vergaß in seiner Freude den Respekt, als er triumphierend ausrief: „Sehen es der Herr Baron, ich hab's immer gesagt, in unserem Junker steckt's, es steckt ganz gewiß, es kann nur nicht gleich heraus! Na, und nu kriegen wir ihn wohl auch bald her, und dann können wir" . . .

„Immer Geduld, so weit ist's noch nicht," schnitt ihm der Freiherr das Wort ab und klopfte ihm auf die Schulter. „Aber so übel war's nicht, daß du mich auf den Gedanken gebracht hast, einmal selbst nach dem Rechten zu sehen. Habe da so allerhand entdeckt, was mir nicht die Laune verdorben hat, darum wollen wir uns heute Abend auch etwas zu gute thun und purichen fahren auf den kapialen Bock am Farrenteich."

An dem Tage, als der alte Freiherr so unerwartet in Hollfelde erschienen war, blieb Eberhard länger noch als sonst auf dem Felde, schenkte aber dafür ungeschmälert am Abend den Damen seine Gegenwart.

Charlotte hatte ihren Platz auf der Veranda neben Tante Lina, die aus dem großen Stopfkorbe neben sich Stück auf Stück herauszog, das einer hülfreichen Hand bedurfte, und mit Freude die Unterstützung des jungen Mädchens dabei annahm.

Eberhard hatte sich scheinbar in ein Buch vertieft, aber dazwischen lauschte er auf May, die im Gartenzimmer am Flügel saß und ein Lied nach dem anderen mit ihrer melodischen Stimme sang.

„Fräulein von Santen," hob Eberhard plötzlich an, indem er sein Buch zuklappte, „darf ich Sie um Ihr Urteil bitten über eine Sache, die mich eben beschäftigte?" — „Es handelt sich hier um einen armen Kerl, der mit seinem Herzen in Zwiespalt geraten ist, seine Gefühle ziehen ihn auf die eine Seite, und auf der anderen Seite steht ein vielleicht übertriebenes Ehrgefühl, ein ritterliches Empfinden für ein schutzloses Wesen und ein starres Festhalten an einem Versprechen."

„Warum liest du solche Sachen, das macht einen ja selbst verwirrt," bemerkte Tante Lina vorwurfsvoll, „man müßte in den Büchern gar nicht solche Sachen schreiben, das Lesen soll doch ein Vergnügen sein."

Er hörte kaum die Bemerkung, sein Blick hing an Lotte, die ihre Augen nicht von der Arbeit erhob. Durch den Einwurf des alten Fräuleins gewann sie Zeit, sich einigermaßen zu fassen. „Ich meine, man darf sich nicht blind von seinen Gefühlen leiten lassen, wenn man vielleicht verpflichtet, einem schutzlosen Wesen alles zu sein," kam es mühsam von ihren Lippen, „Versprechen muß man halten!"

May hatte ihren Gesang unterbrochen und lehnte aus dem offenen Fenster, dicht hinter Eberhard.

„Welches Versprechen muß man halten," erkundigte sie sich bei ihrem Vetter.

Dieser wandte sich rasch um, ergriff ihre Hand und führte sie an seine Lippen. „Mein Versprechen will ich halten, daß mir dein Lebensglück heilig sein soll, und ich es allem anderen voran setzen will, wie ich deinem Vater gelobte," sprach er mit fester Stimme.

„Ja Hardy, du wirst mir immer zur Seite stehen," meinte May träumerisch und schaute an ihm vorbei hinaus in die Sternennacht.

„So ist nun das junge Volk," warf Tante Lina ärgerlich ein, „eben sprechen sie von ihren Romanheiden, und dann mengen sie die Wirklichkeit dazwischen, da kann denn kein Mensch mehr daraus klug werden," und energisch wanderte dabei ihre Stopfnadel an der fadenscheinigen Stelle auf und ab.

(Fortsetzung folgt.)

nach Ansicht des Arztes ein Schlaganfall seinen Tod herbeigeführt. Er war ein achtbarer fleißiger Handwerksmeister und hinterläßt eine Witwe und 2 Söhne im Alter von 10 und 14 Jahren, welchen sich allgemeine Teilnahme zuwendet.

Von der badischen Grenze, 12. Okt. Dieser Tage wurde in Hettigenbeuren der Bürgermeister, sowie 2 Gemeinderäte und der Polizeidiener in Haft genommen. Dieselben stehen im Verdacht, einen Meineid geschworen zu haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Okt. Sicherem Vernehmen nach sind die Arbeiten an dem Reichshaushaltsplan pro 1898/99 noch sehr im Rückstand, namentlich der Militär-Etat sei noch nicht fertiggestellt. Dem Bundesrate sind bisher der Post- und Telegraphen-Etat zugegangen. Der Termin für die Eröffnung des Reichstags ist demgemäß noch nicht definitiv bestimmt. Allgemein wird daran festgehalten, das dies im letzten Drittel des November geschehen werde.

— Hofprediger a. D. Adolf Stöcker veröffentlicht im „Volk" folgenden Dank: Ueber den Ausgang des Prozesses mit Pfarrer Witte sind mir aus allen Teilen Deutschlands so viele freundschaftliche Zuschriften, Grüße und Glückwünsche zugesandt worden, daß es mir unmöglich ist, sie einzeln zu beantworten. Es sei mir deshalb gestattet, allen, die mir über diesen Sieg der Wahrheit ihre Freude ausgesprochen haben, hiermit herzlich zu danken. Recht muß doch Recht bleiben!

— Das Ende des Streiks. Die Wiederaufnahme des vollen Betriebes in den Berliner Eisengießereien erfolgte am Montag. Die Wiedereinstellung von etwa 450 Former wurde größtenteils durch den Arbeitsnachweis des Verbandes der Berliner Metallindustriellen vermittelt.

Oesterreich-Ungarn.

Teplitz, 10. Okt. In der Nähe des Florentiner-Schachtes entstand plötzlich in einer Tiefe von 50 Metern eine Erdspalte, welche drei Kohlen suchende Frauen verschlang. Es war bisher nicht möglich, dieselben zu retten.

Italien.

Rom, 11. Okt. Die gestern in einer Versammlung von Kaufleuten und Gewerbetreibenden beschlossene Protestkundgebung gegen die drückende Einschätzung zur Steuer auf die Ricchezza mobile fand heute nachmittag, von sonnigem Wetter begünstet, statt. In der ganzen Stadt waren die Ladengeschäfte und Wirtschaften von 2 Uhr an geschlossen und mit der Aufschrift versehen: Chiuso per Ragioni Fiscali. Der Fiskus machte hierbei ein gutes Geschäft, denn die Zettel mußten vorschriftsmäßig eine Stempelmarke tragen: vom Kapitol aus begab sich eine Abordnung, bestehend aus dem Bürgermeister, dem Vorsitzenden der Handelskammer und anderen, nach dem Ministerium des Innern, um Beschwerde zu erheben. Ihr folgte eine unabsehbare Menge von Gewerbetreibenden, Neugierigen und Müßiggängern. Ganz Rom sehen auf den Beinen zu sein, um das Schauspiel anzusehen. Der Ministerpräsident empfing eine größere Abordnung der Manifestanten und erklärte denselben, daß alles innerhalb der gesetzlichen Grenzen Mögliche geschehen werde, um zwischen den Steuererhebern und den Steuerzahlern eine freundschaftliche, von größerer Billigkeit und Gerechtigkeit eingegebene Verständigung herbeizuführen. Eine große Menschenmenge füllte die Straßen. Zwischen Ruhestörern und den Organen der Staatsgewalt fand in der Lorenesiagasse bei der Via del Anima ein Zusammenstoß statt. Dort hatten sich erregte Volksmassen angesammelt, welche aufrührerische Rufe ausstießen, Pflastersteine aufrissen und Revolverschüsse abgaben. Die Polizeibeamten mußten gleichfalls von ihren Schußwaffen Gebrauch machen. Von 7 verwundeten Beamten gehören 4 zu der Polizeiwachmannschaft und 3 sind Karabinieri. Einer der letzteren ist schwer verwundet. Auf Seiten der Ruhestörer konnten bisher 3 Verletzte festgestellt werden. Einer derselben, ein Hutmacher, erlag seinen Verletzungen. Es wurden 24 Verhaftungen vorgenommen.

Frankreich.

— Die französische Regierung muß für Madagaskar, dessen Erfordernisse im Staatshaushalt mit 9 Millionen vorgesehen waren, 19 Millionen nachfordern. Für 1898 werden von vornherein 18 Millionen eingestellt, statt der 8 Mill. des ersten Voranschlags.

Herbst-Nachrichten.

Geradstetten, 12 Okt. Lese gestern begonnen und ist in vollem Gang. Mehrere Wägungen ergaben Gewichte von 71 bis 75 Grad nach Oechsle. Mehreres verstellt auf Mittelpreise. Noch kein fester Kauf.

Untertürkheim, 11. Oktober. Gestern wurden mehrere Eimer Bergwein zu 155 *M.* verkauft.

Owen a. T., 12. Okt. Die Weinlese beginnt hier am Mittwoch den 13. d. M. Das Quantum wird auf ca. 2000 hl. geschätzt und ist, da die Weinberge von Krankheiten verschont geblieben, ein guter Mittelwein in Aussicht zu nehmen.

Weilheim a. T., 12. Okt. Die Weinlese ist beendigt. Da die Weinberge noch schön belaubt sind, ist ein guter Mittelwein zu erwarten. Gewicht 60—76°. Quantum ca. 90 hl. Käufer erwünscht.

Stockheim 11. Okt. Heute wurden Käufe zu 155 *M.* pro 3 Hektoliter abgeschlossen. Die Lese ist in vollem Gange.

Hohenhslach, 11. Okt. Einige Käufe von Portugieserwein sind abgeschlossen zu 90, 120 und 132 *M* per 3 Hektoliter. Bei der Versteigerung des hier erzeugten, hochamtlichen Portugieserweins wurden 135 und 141 *M.* pro 3 Hektoliter erzielt.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Stuttgart, 12. Oktober. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 50—54 ₰, Rinder 60—62 ₰, Schweine 68—70 ₰, Kälber 66—76 ₰.

Gestorben.

Schill, August, Lieutenant a. D., Stuttgart.
Schweizer, Christoph, Bauer, Gerlingen.
Metzger, Rosine, geb. Krämer, Werkmeisters Gatt., 74 J., Tübingen.
Uhl, Maria, geb. Kühner, Konditors Gatt., 32 J., Rottenburg.
Weller, Jakob, Schullehrer, 65 J., Notzingen.
Keppeler, Anna, geb. Rösch, We., Ravensburg.
Layer, Gottlieb, Privatier, Stuttgart.
Obermüller, Robert, Rechnungsrat, Stuttgart.
Josenhans, Bertha, Gerlingen.
Göß, Julius, Oberbürgermeister, 67 J., Tübingen.
Klotz, Karl, Kaufmann, Bietigheim.
Kübel, Adolf, Mannheim-Nagold-Freudenstadt.
Haas, Paul, Privatier, früh. Hopfenhändler in Nürnberg, 86 J., Oberamptstadt.
Nuß, Adolf, Obermeister in kgl. Hüttenwerk Wasseralfingen, 65 J., Aalen.
Weismann, Louise, geb. Klett, Stadtpflegers Witwe, 75 J., Heilbronn.
Schnizler, Karl, Bäcker und Wirts Witwe, z. Schloßberg, 58 J., Nürtingen.
Fischer, Karl, Schuhmacher, Stuttgart.

Neueste Nachrichten.

Rom, 12. Okt. Die Stadt ist ruhig. Patrouillen durchziehen die Straßen. Heute wird der Prosyndaco mit dem Präsidenten der Handelskammer und dem Vorstand des kaufmännischen Vereins eine Kommission bilden und mit dem Minister über die Frage der Einkommensteuer-Einschätzung beraten.

Rom, 12. Okt. Infolge der gestrigen Ruhestörungen ordnete der Präfekt die Auflösung der römischen sozialistischen Vereinigung an. Die Leiche des bei dem Zusammenstoß Getöteten, anscheinend ein Hutmachergehilfe, wird nach dem Friedhof Campo Verano gebracht. Bisher wurden 24 Verhaftungen vorgenommen.

Havanna, 12. Okt. Der abgesetzte General Weyler wird sich am 20. Okt. nach Spanien einschiffen. Er unterzeichnete eine Amnestie-Verfügung, welche sich auf fast alle kubanischen Deportierten erstreckt, denen die Rückkehr nach der Insel gestattet wird.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Controleurstelle der Oberamtssparkasse,

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der von der Amtsversammlung vom 4. August ds. Js. gewählte Controleur der Oberamtssparkasse, Herr **Oberamtspfleger Kolb**, diese Stelle am 6. ds. Mts. übernommen hat.

Schorndorf, den 11. Oktober 1897.

K. Oberamt. Lebküchner.

Maul- und Klauenseuche.

In **Schnaith** ist in den Gehöften des Schuhmachers Gottlob Taiß, des Wagners Christian Knaus und der Gottfried Greiner's Ww. die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dies wird mit dem Anfügen hiermit bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verzögerung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch Schaden zu Folge hat.

Schorndorf, den 12. Oktober 1897.

K. Oberamt.
Lebküchner.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses für Fischzucht in Hohenheim.

Mit Genehmigung der K. Ministerien des Innern sowie des Kirchen- und Schulwesens und im Einverständnis mit der Kgl. Institutsdirektion in Hohenheim wird [illegible] der württembergischen Fischereiverein am 28., 29. und 30. Dezember 1897 in Hohenheim stattfinden.

In den genannten Tagen werden die Professoren Dr. Zieglin und Dr. Klunzinger populäre Vorträge über die wichtigsten Nutzfische, die natürliche und künstliche Vermehrung, Schädlinge und Krankheiten, Fischzucht, Krebszucht u. s. w. in Verbindung mit praktischen Demonstrationen halten.

Anmeldungen sind vor dem 15. Dezember d. J. an den Leiter des Kurses Professor Dr. Zieglin in Hohenheim zu richten. Da der Kurs auf höchstens 25 Teilnehmer [illegible] ist, muß vor der Zeit, daß mehr Anmeldungen eingehen, vorbehalten werden, eine Auswahl derart zu treffen, daß die verschiedenen Landesteile möglichst [illegible] werden. Diejenigen Angemeldeten, welche nicht mutmaßlich besonderen Schreibens auf einen späteren Kurs verwiesen werden müssen, wollen sich am [illegible] Dezember vormittags 9 Uhr in dem Hörsaal Nr. 2 der Akademie in Hohenheim einfinden.

[illegible] Zuschüsse kann in dem Kurse nach Minderbemittelten zu erleichtern, stellt solchen der Württembergische Landesfischereiverein die Vergütung der Hälfte der Auslagen für Kost und Logis der Klasse III Klasse der Eisenbahn, sowie einen Betrag von 5 *M* zu den Kosten des Aufenthalts in Hohenheim in Aussicht. Bezügliche Anträge sind mit der [illegible] zu versehen.

Stuttgart, den 5. Oktober 1897.

In Vertretung. Krais.

Revier Gschwend.

Stammholz-Verkauf.

Am **Samstag den 23. Oktober, vormittags 10 Uhr** aus den Staats-[illegible] Abteilungen Kreuzwiese Abt. 1 bis 5 und 7, Rothenwald 1, 3, 7, 9, 11, Hohenol 3, 4, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, Kirchberg 2, 3, 5, 7, 11, 12, 13, Dietenberg 13, 14, 15, 17, Hut Kirchentenberg, Hoppelgehren 4, Lommerswald und [illegible] Kreuzwiese Abt. 1 bis 4 und Eichesberg, Hut Hintertichen [illegible] Hoppen, Hinger, Rechenwald, Brühl und Aichschuß **Langholz** 2, 21, 1/4 I, 2/1 II, 1/7 III, 15/7 IV, 10 V, 41, zus. 730 Fm. Brenn- und Aichschuß-Scheitholz 1/4 21, 165, 97, 57, zus. 543 Fm. und aus IV 1 0,5 Fm Eichen und Aspen.

Zusammenkunft am „Löwen" in Gschwend.

Schorndorf.
Am Martini suche ich ein fleißiges, ehrliches, nicht zu junges
Mädchen
für Haus- und Feldarbeit.
Frau **Arnold**,
Dampfziegelei.

Eßlingen a. N.
Bäckerlehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre
Chr. Lieb,
Bäckermeister.

Schorndorf.
Die Feuerpolizeiverordnung, Waldfeuerordnung, Lokalfeuerlöschordnung und die Kgl. Verordnung betr. den Schutz der Vögel
sind acht Tage lang auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.
Den 17. Oktober 1897.
Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schornbach
Eine Kuh,
Schwarzscheck, grosträchtig, gut im Zug und Nutzen, hat zu verkaufen
Georg Kallschmied.

Neue gedörrte
Zwetschgen
sind eingetroffen u. empfiehlt
Karl Schäfer a. Markt.

Revier Schorndorf.

Bengholz- & Reisig-Verkauf.

Mittwoch den 20. Oktober d. J., nachm. 2 Uhr in der Linde in Haubersbronn aus Kötl 21 Rm. Nadelh.prgl., 43 Rm. Aubruch und mehrere Haufen Reisig. Ferner zum **Selbstaufsetzen** aus Bubenäcker, Morauchwiese und Taufang 23 Loose **Reisstreu** und einige Lose Ausputzreis nebst **Besenreis.** Zum Vorzeigen vorm. 8 Uhr oben im Kötl.

Revier Hohengehren.

Streu-Verkauf.

Am **Donnerstag den 21. Oktober, nachmittags 3 Uhr** wird am Goldbodendenkmal die Landstreu von Wegen und Abteilungslinien des ganzen Reviers verkauft.

Verkauf bei schlecht Wetter im Hirsch in Manolzweiler.

Schorndorf.

Verakkordierung von Bauarbeiten.

Die zur Wiederherstellung einer abgerutschten Straßenstrecke erforderlichen

Erd-, Beton- und Schaussierungsarbeiten

im Gesamtbetrag von 649 *M.* 75 ₰ werden am kommenden **Montag, den 16. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr** auf dem Engelberg im Abstreich vergeben, wozu tüchtige Akkordanten eingeladen werden.

Der Ueberschlag ist von heute an zur Einsichtnahme bei der Oberamtspflege aufgelegt.

Schorndorf, den 12. Okt. 1897.

Oberamtspfleger **Kolb** — Oberamtsstraßenmeister **Schmidt.**

Schorndorf.

Am **Montag den 18. Oktober, vorm. 8 Uhr** wird am Spitalgarten (Urbacherstraße) verkauft: das am dortigen Feldweg stehende **Eichen-, Erlen- und Haselnußgebüsch,** zum Hauen durch den Käufer

A. A.
Forstwart Weckert.

Hebsack Oberamt Schorndorf.

Die Weinlese

beginnt hier am **Montag den 11. ds. Mts** und kann einige Tage darauf neuer Wein gefaßt werden. Die Herren Weinkäufer sind freundlichst eingeladen.

Den 9. Oktober 1897.

Schultheiß **Wieler.**

CACAO Moser-Roth CHOCOLADE
Leicht löslich · rein · wohlschmeckend u. gesund
Stuttgart. Kgl. Hoflieferanten.

Wer

mit beliebig wenig Bohnenkaffee einen nicht nur **wohlschmeckenden,** sondern auch wirklich **nahrhaften** Kaffee **von schöner Farbe** bereiten will, verlange in Spezereihandlungen den von uns allein fabrizierten

ächten vielfach prämierten

Freiburger Früchtenkaffee

in **glanzrosa** Papier.

Beim Einkauf achte diese **Schutzmarke** man genau auf und die Firma

Kuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, kurz kostend (Pulmonarium aviec.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden kräuterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren- Bronchial- Katarrh, Lungenschwindsucht, Husten, Heiserkeit, Blutauswurf* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlangen bevorzugt stets Original-Packet des Kräuter-Thees, welches à ℳ 1 in Packetenà ℳ 1 Mark bei Herrn Weidemann, Liebenzell zu haben ist. Gebrauchsanweisung ärztlichen Aussprüchen und Atteste gratis.

Täglich frische
Schinkenwurst, Schweinsbratwürste
sowie jeden Morgen von 10 Uhr an
warmen Leberkäs
bei **G. Fäßler**
zum Elefanten.

Von heute an sind täglich
frische Saitenwürste
zu haben
Fr. Pfleiderer, Metzger.

Einen kräftigen
Jungen
sucht in die Lehre der Obige.

Schorndorf.
In sehr schöner, großer Auswahl empfiehlt:
Zug-, Häng-, Tisch- u. Wandlampen, Sturm-, Stall- u. Handlaternen
zu äußerst billig gestellten Preisen
F. Hoffäh, Flaschner,
Neue Straße.

Die Remsthäler Centralmolkerei in Schorndorf, Grabenstr. empfiehlt für **Klein- und Großverkauf:**
hochfeine Süßrahmtafelbutter,
in ½ reife Limburgerkäse,
(Backsteinkäse)
Schlagrahm, Magermilch, Buttermilch,
Dienstag, Donnerstag und Samstag
frische Knollenkäse.
Verkaufszeiten:
Vorm. 9—12 Uhr. Nchm. 2—6 Uhr.

Kost- & Schlafgänger
werden angenommen
im Adler.

Schönes Nachgras
in der Krebenhalde verkauft
Gustav Lenz

Einen Wagen Dung sowie **Gülle** verkauft
Wilh. Conzelmann, Bäck. 582

Wir vermitteln
Gelder
gegen gute Pfandsicherheit zum billigsten Zinsfuße, kaufen Haus- und Güterzieler fortwährend und bitten Informationen uns einzusenden.
Roller & Peitlinger,
Hypothekenbureau Heilbronn.

800 Mark
Bezahlung bei Freiheit zum Ausleihen
Aug. Herz.

Ein christliches, einfaches
Mädchen
in den 20er Jahren, welches bürgerl. kochen kann, waschen u. alle häusl. Arbeiten willig verrichtet, wird sofort oder bis 1. November gesucht. Zeugnisse sofort erbeten. Lohn 170—180 *M.* Reise wird vergütet
Carl Hofmeier,
Privatier, Stuttgart,
Büchsenstraße 107, 1. Etage.

Holländ. Ein gemischtes Kraut/ **Tabak.** Ein 10 Pfd. Beutel fco. 8 ℳ. **H. Becker** in Seesen a. H.

Ein tüchtiger:
Heizer
wird der sofort gesucht.
Von wem sagt die Red.

Schornbach.
Herbstanzeige.
Die allgemeine Weinlese beginnt hier am **Mittwoch den 13. Oktober d. Js.** und kann bald vorher. [illegible] Wein gefaßt werden. Bei dem zemlich schon belaubten Stand unserer Weinberge ist ein gutes Produkt zu erwarten, wir werden die Herren Weinkäufer zu zahlreichem Besuch freundlichst einladen.
Den 12. Oktober 1897.
Gemeinderat:
Verband Beutel.

Winterbach.
Die Weinlese
beginnt am
Dienstag den 12. Oktober ds. Js.
und kann anreihend heran Wein gefaßt werden. Ertrag a. 600 Hl. Bei sorgfältiger Auslese nicht ein guter Wein zu erwarten. Käufer sind eingeladen.
Den 9. Oktober 1897.
Schultheißenamt.
Hinderer.

Geradstetten.
Die Weinlese

beginnt hier am
Montag den 11. ds. Mts.
und kann vom darauffolgenden Donnerstag an neuer Wein gefaßt werden. Das Erzeugnis ist zu 2000 Hl. geschätzt.
Bei dem schön belaubten Stand der durchwegs rechtzeitig beschnittenen Weinberge und dem infolge der warmen Witterung der letzten Wochen vorangeschrittenen Reifegrad der Trauben läßt sich mit Sicherheit ein guter Wein erwarten, welcher den des Vorjahres unter allen Umständen übertrifft.
Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen.
Den 9. Oktober 1897.
Gemeinderat:
Verband Riederer.

Richelberg OA. Schorndorf.
Herbst-Anzeige.
Die Weinlese beginnt am Dienstag den 12. Oktbr. 1897. Der Gesamt-Ertrag ist zu 900 Hl. geschätzt. Der Stand der Weinberge ist ein schöner und läßt bei sorgfältiger Lese eine gute Qualität erwarten. Käufer werden freundlichst eingeladen.
Den 11. Oktober 1897.
Gemeinderat:
Verband Hauff.

Gewerbe-Verein.

Am **nächsten Samstag abend präzis 8 Uhr** im [illegible] Waldhornsaal hält Herr Ingenieur Ch. Tischler den elektrisch [illegible] Vortrag über die Wichtigkeit Schorndorfs einen Elektrizitätswerk [illegible]

ev. Erstellung eines Elektrizitätswerks zu Abgabe von Licht und Kraft in hies. Stadt

[illegible]

vom Ausschuß.

Grosse **Geld-** Lotterie

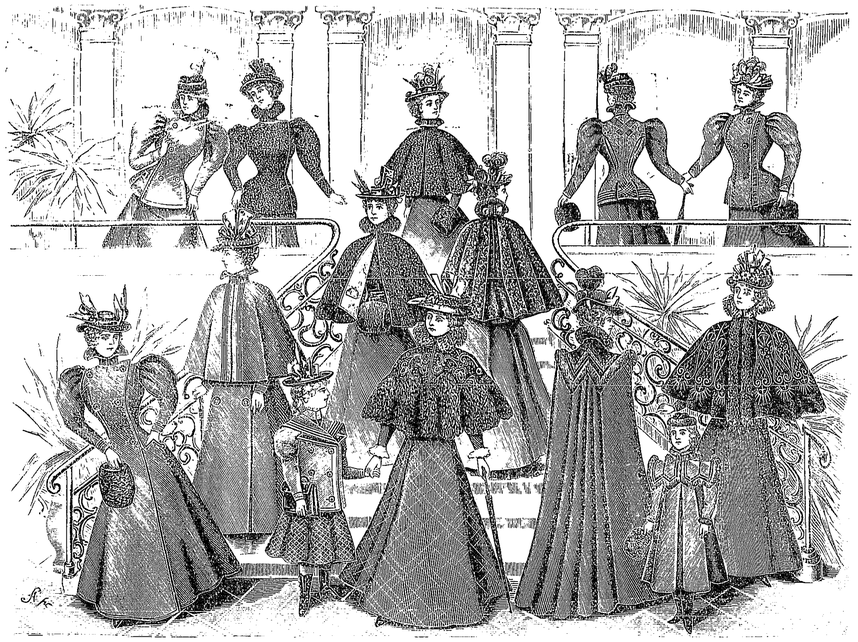
Lotterie
des
württ. Rennvereins.
Ziehung garantiert am 4. Nov. 1897.
[illegible] empfiehlt die **Generalagentur**
Eberhard Fetzer.
Stuttgart.
In **Schorndorf** bei **Eugen Heeß** und **Fr. Speidel.**

1237 Gewinne nur Geld, zus. ℳ 40,000, darunter Hauptgewinne ℳ 15,000, ℳ 5,000

Gaben
für die evang. Mission im deutschen Reichsgebiet Kamerun, sowie auch die gezeichneten Jahresbeiträge, nimmt dankbar in Empfang
L. Reinert.

Ein Mädchen,
das im Kindermachen und auch im Nähen bewandert ist, empfiehlt sich
Adresse d. d. Redaktion.

Brenn-Weingeist
empfiehlt
Carl Schäfer.



Herbst- & Winter-Saison 1897|98.

Alle Neuheiten

in grösster Auswahl vom billigsten bis feinsten Genre.

Stoff-Lager & eigene Werkstätte

zur Anfertigung aller Damenconfection, Costumes etc. etc. nach Maass in kürzester Frist unter Garantie.

Abteilung Confection. **E. Breuninger** z. Grossfürsten

STUTTGART, Münzstrasse Nr. 1.

Putzgeschäft

Fr. Speidel, Schorndorf

empfiehlt

Reisehüte für Damen von Mk. 2.— an.
Damenhüte, ungarniert „ „ 1.20 „
Damenhüte, garniert „ „ 2.50 „
in nur **neuen**, soliden Façonen.

Bänder, Schleier, Sammte,

sowie sämtliche andere **Putzartikel** in größter Auswahl bei billigsten Preisen und bitte um gütiges Wohlwollen.

Fr. Speidel,
Marktplatz.

Grunbach.

Ich bringe mein Lager in:
Leinen, halbleinen und Baumwolltücher in verschiedener Breite, Tischtücher, Handtücher und Taschentücher, Damaste und Pique, Wollflanell, Baumwollflanelle, Bett- und Bügeldecken, Bettbarchente und Drill, Bett- und Schürzenzeugle, Futterstoffe, baumwollene und halbwollene Hosenzeuge in verschiedenen Qualitäten und Preislagen in empfehlende Erinnerung.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich mein Lager in **Lukskin und schwarzem Tuch** aufzugeben beabsichtige, und offeriere daher hierin in verschiedenen Mustern zu den Ankaufspreisen und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

Immanuel Schöttle.

Beginn des Winterfahrplans.
D.G. Löwen.

Salmiak-Gallseife
½ Pfd. Packete à **20 Pfg.**
Feste weiße
Schmierseife
1 Pfd. Packete à **15 Pfg.**
empfiehlt **Karl Fischer.**
Alleinverkauf für Schorndorf.

Zum Backen
auf Kirchweih
empfiehlt
Zibeben, Rosinen, gestoßenen Zimmt, gestoßene Nelken, gemahl. Safran, gelben Ingwer, gestoßenen Zucker, Karin-Zucker, Zwetschgen, Grießmehl, Kuchenpapier
Carl Schäfer,
am Marktplatz.

Geo Dötzers „DENTILA“
stillt augenblicklich den
Zahnschmerz
und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Per Flac. à 50 Pf. in den Apotheken.

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 Pf!

Thee „MESSMER“
Zu haben bei
Hermann Moser, am Bahnhof.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe, treubesorgte Gattin, Mutter und Großmutter

Karoline Hirschmann,
geb. **Birkenmayer**

Montag abend nach längerem Leiden selig in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 2 Uhr statt.

Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte: Johannes Hirschmann.

Ein kräftiger Magen und eine regelmäßige Verdauung

sind zum Wohlbefinden unentbehrlich. Um sich beides zu erhalten, trinke man öfters wöchentlich 2 mal eine Tasse **Dr. E. Weber's Familienthee.** Derselbe ist eine Mischung verschiedener vorzüglicher Kräuter, welche dem Magen helfen die Speisen verdauen. Man verlange ausdrücklich **Dr. E.** Weber's Familienthee in grünen Packeten mit dem Brustbild als Schutzmarke. Zu haben in den meisten Apotheken.

Steuerbüchlein sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ. 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ. 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund, Winzer- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt

№ 159. **Freitag den 15. Oktober 1897.** **62. Jahrgang.**

Falbs meteorologische Theorie.

Immer häufiger hört man in Gesellschaft den Namen Falb, und „Falb hat eben doch wieder recht“ wird fast allgemein mit zustimmendem Nicken des Hauptes aufgenommen. Wer aber regelmäßig die täglichen, auf wissenschaftliche Beobachtung gegründeten Wetterprognosen liest und sieht, wie verhältnismäßig wenige Treffer darunter sind, kann doch nicht glauben, daß eine Wetterprognose auf Monate, ja auf Jahre hinaus noch etwas mit meteorologischer Wissenschaft zu thun habe, sondern muß der Ueberzeugung sein, daß derartige Prophezeiungen mit denen des 100jährigen Kalenders in einen Topf zu werfen sind. So dachte ich und suchte die Antwort auf die 3 Fragen: 1. Was lehrt Falb? 2. Was sagen die Meteorologen dazu? 3. Woher kommt die große Popularität Falbs?

Ich las drum mehrere meteorologische Schriften von Perenter, Ule u. a. und fand da manches, was mir Antwort gab auf meine Fragen und was auch weitere Kreise interessieren dürfte.

Falb hat seine Theorie niedergelegt in dem Buche „Von den Umwälzungen im Weltall.“ Nachdem er Ebbe und Flut des Ozeans aus der Abziehung von Sonne und Mond erklärt hat, überträgt er diese Erscheinungen auf die Atmosphäre, indem er fortfährt: „Man wird sofort die Bemerkung machen, daß dieses Gesetz von den Flutenbewegungen des Meeres wohl zunächst in den Bewegungen der Atmosphäre, die ja wie ein zweiter, aber uneingeschränkter Ozean die Erde umgiebt, zum Ausdruck kommen, oder — um es kurz zu bezeichnen — ein Einfluß des Mondes auf das Wetter vorhanden sein müsse.“

Als Beweis für die Richtigkeit dieses raschen Schlusses führt er die Beobachtung an, daß an den von ihm berechneten „kritischen Tagen“ thatsächlich seiner Theorie entsprechende Ereignisse sich einstellen sollen. Was aber versteht Falb unter kritischen Tagen? Bei seiner Entwicklung der Theorie von Ebbe und Flut weist er darauf hin, daß die Fluten nicht immer gleich hoch sein können, weil die Stellungen von Sonne und Mond sich ändern. Es giebt gewisse Umstände, welche zur Erhöhung der Flutberge ganz besonders beitragen. Diese Umstände nennt er Flutfaktoren und zählt deren 7 auf. Es sind dies Sonnennähe und Erdnähe, Vollmond und Neumond, die Vermehrung der Schwungkraft zur Zeit der Aequinoktien, also des Standes der Sonne im Aequator und analog des Mondes, weiter das Zunehmen der Zentrifugalkraft in der Bewegung der Erde um die Sonne und endlich die Stellung des Mondes in den Knoten. Je nachdem diese Faktoren sich miteinander verbinden oder getrennt von einander wirken, wechselt auch die Stärke der Hochflut. Tage, an welchen eine Kombination mehrerer Faktoren stattfindet, an welchen höhere Fluten zu erwarten sind, gelten ihm als „kritische Tage“. Je nach der Anzahl der Faktoren unterscheidet er verschiedene Ordnungen von kritischen Tagen. Als die Form, in welcher sich an solchen Tagen die atmosphärische Hochflut äußert und die als Charakteristik derselben betrachtet werden kann, ergeben sich folgende Erscheinungen:

1. Häufung der barometrischen Minima oder Depressionen, Wirbelstürme und vermehrte Niederschläge i. a.

2. Gewitter im Winter oder zu Tageszeiten, in welchen sie selten sind.

3. Schneefälle im Sommer (im Hochgebirge) oder in Gegenden, wo sie sehr selten auftreten (Unteritalien, Südfrankreich, Nordafrika, Kleinasien).

4. Gewitter gleichzeitig mit Schneegestöber an demselben Ort.

5. Die ersten Gewitter im Frühjahr und der erste Schnee im Herbst.

6. Einbruch eines mit Wasserdampf gesättigten Südstromes in großen Höhen, der sich entweder durch plötzliches Thauwetter oder durch einen tiefblauen Himmel bei auffallend großer Durchsichtigkeit der Atmosphäre verrät.

7. Kampf desselben mit einem sich ohne entgegenstellenden Nordstrome charakterisiert durch Cirruswölkchen oder überhaupt durch Wolken, die eine große Abneigung zur Bildung parareller Streifen verraten, groben, flockigen Lämmerwolken gleichen und häufig eine gleichfalls parellele Querdurchfurchung aufweisen. Regenböen, Strichregen und häufigen Wechsel von Regen und Sonnenschein, ein sogenanntes „Aprilwetter“ erscheinen durch diese Charakteristik bestimmt.

Denen aber, die die Richtigkeit dieser Theorie prüfen wollen, empfiehlt Falb zur Berücksichtigung noch 2 Punkte; er sagt: „Was die Zeit anbelangt, zu welcher die atmosphärische Hochflut sich in dieser Weise zu äußern beginnt, zeigt es sich sehr bald, daß eine Verfrühung von 2 Tagen vor dem berechneten kritischen Tag bei den stärksten Flutwerten nahezu die Regel bildet, während die schwächeren eine Verspätung von 2—3 Tagen aufweisen.“ Das zweite, was er uns zu berücksichtigen giebt, ist in den folgenden Worten enthalten: „Es ist selbstverständlich, daß die hier in Betracht gezogenen Wirkungen der Flutkräfte i. a. als sekundäre Miteinflüsse aufgefaßt werden müssen, welche bei schwächeren Flutwerten durch die in erster Linie von der Sonnenwärme abhängigen Witterungsfaktoren maskiert werden können, und sich daher mit größerer Wahrscheinlichkeit in ihren stärksten als in ihren schwächsten Phasen geltend zu machen vermögen.“ Das heißt mit andern Worten nichts anderes als: Trifft an kritischen Tagen nichts von all dem Vielem ein, was oben ihrer Wirkung zugeschrieben wurde, so beweist das nichts gegen die kritischen Tage.

Gegen diese Denkarbeit Falbs haben die ersten unter den Fachgelehrten, Männer wie Förster, Köppen, van Lebter, von Bezold, Pernter, Ule u. a. das Wort ergriffen. Sie haben den alten Volksglauben über den Einfluß des Mondes auf das Wetter mit wissenschaftlichen Mitteln geprüft, sie haben eine wirklich einwurfsfreie Statistik aufgestellt, sie haben das Problem von den verschiedensten Seiten aus angepackt, allein die Zahlen wollten nichts zu erkennen geben, was für einen merklichen Einfluß des Mondes auf das Wetter hätte sprechen können. Der Wissenschaft steht zweifellos fest, daß ein solcher Einfluß nicht vorhanden ist.

Die Uebertragung der ozeanischen Ebbe und Flut auf die viel leichtere Atmosphäre hat viel Ueberzeugendes. Und doch hat Falb gerade hier seinen größten Fehltritt gethan. Die Luft ist ein Gemenge von Gasen und unterliegt darum ganz anderen Gesetzen als das Wasser der Ozeane. Nur unter Berücksichtigung dieser Thatsache ist eine Anwendung jener Gesetze der Flutbewegung auch auf die Atmosphäre zulässig. Wenn das geschieht und sich aus der mathematischen Diskussion des Problems eine atmosphärische Ebbe u. Flut auch ergeben sollte, so dürfen wir doch nicht ohne weiteres eine Parallele zwischen diesem und jenem Organ ziehen. Denn wir dürfen nicht außer Acht lassen, daß wir hier am Grunde des Luftmeers uns befinden, während uns dort Erscheinungen der Oberfläche entgegentreten. Wie sich die Wirkungen einer solchen Ebbe und Flut auf dem Grunde äußern müssen, das bleibt vorderhand noch ein Geheimnis, das man nicht dadurch beseitigt, daß man sich einfach darüber hinwegsetzt. Mag Falb auch Recht haben im Bezug auf die atmosphärische Flut, solange er uns nicht darüber belehrt, wie sich diese zu äußern hat, bleibt seine Lehre eine wertlose Hypothese. Dessen war sich Falb selbst sehr wohl bewußt. Sein Bestreben ist es daher von Anfang an gewesen, einen solchen Einwand thunlichst zu entkräften. Vor allem wendet er sich dagegen, daß man mit Hilfe des Barometers die Ebbe und Flut nachweisen könne. Und doch gesteht er später selbst zu, daß die hervorragendsten Hauptfluttage unter anderem auch charakterisiert sein sollen durch Häufung der barometrischen Minima, also häufigeres Auftreten geringen Luftdruckes, niedrigen Barometerstandes. Gegen alle derartigen Einwendungen der Meteorologie stützt sich Falb auf seine Erfahrung und seine Statistik. Aber was ist das für eine Statistik! Von den ersten Anfängen der Entstehung seiner persönlichen Ueberzeugung, daß der Mondeinfluß auf Wetter (und Erdbeben) thatsächlich vorhanden sei, hielt er es für die beste Methode, diesen Mondeinfluß zu erkennen, wenn er die Aufmerksamkeit, seine eigene und die anderer, durch eine Voranzeige für einen bestimmten — wie er sagt, nach der Flutheorie berechneten — „kritischen“ Tag fesselte. Das Eintreffen gewisser, oben genannter Witterungserscheinungen, (Erdbeben, Grubengasexplosionen u. s. w.) an einem solchen vorausbestimmten Tag wird dann natürlich auf die subjektive Auffassung einen gewaltigen Eindruck machen und es ist damit zweierlei erreicht: erstens entgeht es demjenigen, dessen Augenmerk schon von vornherein auf einen bestimmten Tag gelenkt ist, nicht, wenn an demselben bestimmte Ereignisse eintreten, zweitens ist die Wirkung dieses Einflusses auf die subjektive Auffassung, d. h. die subjektive Beweiskraft eine erhöhte. Trifft an dem vorausgesagten Tage nichts ein, so wirkt das wohl an und für sich im entgegengesetzten Sinn, allein Falb hat ja erklärt, daß und warum ein einzelnes Nichteintreffen nichts gegen die kritischen Tage beweist. Ein Nichteintreffen beweist nichts gegen Falbs Anschauungen, das Eintreffen aber soll nach Falb gerade durch die einzelnen Fälle volle Beweiskraft für dieselben besitzen. Nun nach diesem Verfahren kann man alles beweisen, was man will. Nehmen wir ein Beispiel, das der Meteorologe Laup zur Illustrierung Falbscher Methode benutzte! Aus sehr nahe liegenden Gründen kann ich zu dem Schluß kommen, daß Montags die meisten Menschen sterben müßten. Um das zu beweisen, stelle ich folgende Statistik auf. Ich gehe jeden Montag auf das Standesamt und notiere die Todesmeldungen, an den andern Tagen bleibe ich aber daheim. Das Resultat ist klar. Meine Statistik beweist, Montags sterben die meisten Menschen. Das ist Falbsche Methode. Wenn wirklich ein Zusammenhang zwischen den kritischen Tagen und den Witterungsvorgängen durch die Statistik nachgewiesen werden soll, so muß es nach völlig einwurfsfreiem Verfahren geschehen. Falb müßte täglich die Wetterereignisse notieren und beweisen, daß die besagten Erscheinungen und Ereignisse entweder nur an „kritischen“ Tagen, oder doch an diesen häufiger als an andern Tagen eintreffen. Diesen Weg aber hat er nicht beschritten, er hat es auch konstant abgelehnt, eine Gesammtstatistik der Treffer und Fehler zu liefern, und so haben doch wohl diejenigen Recht, welche beyaupten, er habe noch gar nie den Versuch gemacht, einen exakten Beweis für seine Behauptungen zu erbringen.

Woher kommt nun aber trotz aller Aufklärungsversuche der Meteorologen die zweifellos große Popularität Falbs, des ersten Propheten, der in seinem Lande etwas gilt? Diese Frage ist leicht zu beantworten.

Im großen Publikum haften unter allen Theorien immer die am leichtesten und festesten, die an alteingewurzelte Vorstellungen anknüpfen. Der Glaube an den Einfluß des Mondes ist aber uralt. An ihm halten bis auf den heutigen Tag unzählige Menschen unentwegt fest, sodaß Falb mit seiner Theorie wahrlich einen guten Boden vorfand. Es gab eine Zeit, wo man meinte, daß nicht nur das Wetter, sondern auch die Geschicke der Menschen von den Gestirnen bestimmt werden sollten. Das Richtige daran ist die Wahrnehmung, daß die Sonne einen machtgebenden Einfluß auf die Witterung und auf die Menschen ausübt. Daran knüpfte sich dann die Behauptung, daß auch den übrigen Gestirnen eine Einwirkung zuzusprechen sei. Der Mond mit seinem schnellen Phasenwechsel schien geradezu ein Abbild des unbeständigen